

Niederschrift

Gremium	Sitzung - StBV/005(VII)/19			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr Lenkungsausschuss Buckau	Donnerstag, 28.11.2019	Mensa - Baudezernat An der Steinkuhle 6 39128 Magdeburg	17:00Uhr	21:10Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 10.10.2019, 24.10.2019,
07.11.2019
 - 3.1 10.10.2019
 - 3.2 24.10.2019
 - 3.3 07.11.2019
- 4 Einwohnerfragestunde

- 5 Lenkungsausschuss Buckau
Amt 61/BauBeCon
- 6 Denkmale und verwahrloste Immobilien
Amt 61/Amt 63
- 7 Beschlussvorlagen
 - 7.1 Finanzierung zur „Reaktivierung von Hafensondergebietsflächen im Industriehafen durch ganzjährige vollschiffige Anbindung an den Mittellandkanal“
Team 5 DS0552/19
 - 7.2 EW-Bau für die Herrichtung und Wiederinbetriebnahme des leerstehenden Schulgebäudes in der Moldenstraße 13, 39106 Magdeburg
EB KGm DS0503/19
 - 7.2.1 EW-Bau für die Herrichtung und Wiederinbetriebnahme des leerstehenden Schulgebäudes in der Moldenstraße 13, 39106 Magdeburg
BSS DS0503/19/1
 - 7.3 Sanierung und Neugestaltung des Schulhofes der GS "Am Pechauer Platz", Witzlebenstraße 1 in 39114 Magdeburg,
EB KGm DS0195/19
 - 7.4 Erhebung von Straßenausbaubeiträgen im Wege der Kostenspaltung- Verkehrsanlage „Seehäuser Straße von Große Diesdorfer Straße bis Offleber Straße“
FB 62 DS0497/19
 - 7.5 Grundsatzbeschluss Ausbau des nördlichen Radweges in der Königstraße
Amt 66 DS0548/19
 - 7.6 Ausbau Eisenbahnknoten Magdeburg, 2. Ausbaustufe, Bauvorhaben Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee - Umfeldgestaltung
Amt 66 DS0554/19
 - 7.7 Behandlung der Stellungnahmen zur 2. Änderung Bebauungsplanes Nr. 103-1 "August-Bebel-Damm Westseite" im Teilbereich
Amt 61 DS0469/19
 - 7.7.1 Beschluss 2.1
 - 7.7.2 Beschluss 2.2
 - 7.7.3 Beschluss 2.3

7.7.4	Beschluss 2.4	
7.8	Satzung zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 103-1 "August-Bebel-Damm Westseite" im Teilbereich Amt 61	DS0470/19
7.9	Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum Bebauungsplan Nr. 134-8 "Lübecker Straße/Alte Diamantbrauerei" Amt 61	DS0438/19
7.9.1	Beschluss 2.1	
7.9.2	Beschluss 2.2	
7.9.3	Beschluss 2.3	
7.9.4	Beschluss 2.4	
7.10	Erweiterung des Geltungsbereichs und öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs zum B-Plan Nr. 134-8 "Lübecker Straße/Alte Diamantbrauerei" Amt 61	DS0439/19
7.11	Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum Bebauungsplan Nr. 301-1 "Kümmelsberg Ostseite", 8. Änderung im Teilbereich Amt 61	DS0298/19
7.12	Satzung zur 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 301-1 "Kümmelsberg Ostseite" im Teilbereich Amt 61	DS0299/19
7.13	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 368-1B "Kümmelsberg Westseite" im Teilbereich B Amt 61	DS0505/19
7.14	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 368-1C "Kümmelsberg Westseite" im Teilbereich C Amt 61	DS0506/19
8	Anträge	
8.1	Altes Rathaus - Einrichtung eines Museums Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0199/19
8.1.1	Altes Rathaus - Einrichtung eines Museums EB KGm	S0419/19
8.2	Wiedereinführung 10-Minutentakt von und nach Rothensee	A0167/19

	Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	
8.2.1	Wiedereinführung 10-Minutentakt von und nach Rothensee II/01, MVB	S0420/19
8.3	Denkmal- und Skulpturenkonzept Fraktion CDU/FDP	A0194/19
8.3.1	Denkmal- und Skulpturenkonzept FB 41	S0404/19
8.4	Keine Baumfällungen in der Königstraße Fraktion GRÜNE/future!	A0180/19
8.4.1	Keine Baumfällungen in der Königstraße Fraktion CDU/FDP	A0180/19/1
8.4.2	Keine Baumfällungen in der Königstraße Amt 66	S0382/19
8.5	Aufhebung des Beschlusses des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 250-2.1 "Kleiner Stadtmarsch/Schleusenstraße" Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0176/19
8.5.1.1	Punkt 1	
8.5.1.2	Punkt 2	
8.5.1.3	Punkt 3	
8.5.1.4	Punkt 4	
8.5.1.5	Punkt 5	
8.5.1.6	Punkt 6	
8.5.2	Aufhebung des Beschlusses des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 250-2.1 "Kleiner Stadtmarsch/Schleusenstraße" Amt 61	S0391/19
8.6	Optimierung "Walbecker Platz" Fraktion GRÜNE/future!	A0158/19
8.6.1	Optimierung "Walbecker Platz" Amt 61	S0401/19

8.7	Denkmalschutz für das Haus Junger Talente und das AMO Kulturhaus Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0206/19
8.7.1.1	Haus Junger Talente	
8.7.1.2	AMO	
8.7.2	Denkmalschutz für das Haus Junger Talente und das AMO Kulturhaus Amt 61	S0449/19
8.8	Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0224/19
8.8.1	Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0224/19/1
8.8.2	Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße Amt 61	S0481/19
9	Informationen	
9.1	Sag mir, wo die Bäume sind? - Zum Verbleib von Bäumen und Grünstreifen auf Supermarktparkplätzen (A0196/19) Amt 61	I0269/19
9.2	Turnusmäßige Berichterstattung zum Verkehrsentwicklungsplan 2030 plus Amt 61	I0277/19
10	Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee Amt 66	
11	Mitteilungen und Anfragen	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Mirko Stage

Mitglieder des Gremiums

Dr. Falko Grube

René Hempel

Madeleine Linke

Frank Schuster

Reinhard Stern

Vertreter

Hagen Kohl

Roland Zander

Geschäftsführung

Corina Nürnberg

Abwesend entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Marcel Guderjahn

Christian Mertens

Burkhard Moll

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet die Sitzung.

2. Bestätigung der Tagesordnung

TOP 8.3 – soll auf Antrag von **Stadtrat Schuster** vertagt werden;

Die Reihenfolge der Tagesordnung soll wie folgt geändert werden.

- 1) TOP 8.2;
- 2) TOP 7.1;
- 3) TOP 7.2, 7.3 und 8.1;
- 4) TOP 7.5 und 8.4 im Zusammenhang;
- 5) ff.

Abstimmung: 7-0-0 geändert beschlossen

3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.10.2019, 24.10.2019,
07.11.2019

Stadtrat Stern bemängelt die fehlende Zuarbeit hinsichtlich besetzter bzw. unbesetzter Stellen im Baudezernat.

Er fordert, die Auflistung bis zum Finanz- und Grundstücksausschuss vorgelegt zu bekommen.
Herr Dr. Scheidemann (BG VI) sichert dieses zu.

3.1. 10.10.2019

Abstimmung: 6-0-1

3.2. 24.10.2019

Abstimmung: 6-0-1

3.3. 07.11.2019

Abstimmung: 6-0-1

4. Einwohnerfragestunde

5. Lenkungsausschuss Buckau

Stadtrat Stern fragt bei **Frau Schube** (BauBeCon) nach, inwieweit sie von den Schädigungen an der Villa P informiert war.

Stadtrat Hempel informiert am Rande über die Thematisierung im Theaterausschuss.

Frau Schube habe auch erst aus der Presse davon erfahren, teilt sie mit.

Herr Reum (KGm) verweist auf die Eigenbewirtschaftung des Puppentheaters. Der EB KGm unterstützt und sei behilflich hinsichtlich einer Lösungssuche bei der momentanen Schadensbehebung im Dachbereich.

6. Denkmale und verwaarloste Immobilien

Herr Dr. Lerm (AL 61) informiert über aktuellen Stand am „Wohnturm Ottersleben“. Eine Ersatzvornahme wurde eingeleitet und ein Notdach für 15.000 € aufgebracht.

Stadtrat Stern erkundigt sich nach dem Verfahrensstand hinsichtlich Abriss in der Gröperstraße gegenüber dem Neustädter Bahnhof.

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** bittet um Aussagen zur nächsten Sitzung (09.01.2020).

Herr Schütt (AL 63) verweist auf eine rechtskräftige Baugenehmigung, die vorliege. Aktuelle Aussagen vom Bauherren zum Vorhaben liegen der Verwaltung nicht vor.

8. Anträge

8.2. Wiedereinführung 10-Minutentakt von und nach Rothensee Vorlage: A0167/19

Stadtrat Kohl nimmt ab 17:10 Uhr an der Sitzung teil.

Stadtrat Zander erläutert das Ansinnen des Antrages.

Er geht auf die Bürgerinformationsveranstaltung und die Aussagen von Seiten der MVB ein. Er stellt klar, er habe als Stadtrat nie die Abschaffung des 10-Minuten-Takt beschlossen.

Die zwischenzeitlich neu angeschafften Busse könnten gegebenenfalls unterstützend mit eingesetzt werden, schlägt er vor.

Eine andere Möglichkeit wäre, einen anderen Stadtteil nur im 20-Minuten-Takt zu bedienen und die frei werdenden Kapazitäten für einen 10-Minuten-Takt von und nach Rothensee zu nutzen.

Herr Koch (II/01) geht auf die umleitungsbedingten längeren Linienführungen insbesondere im Zusammenhang mit der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (EÜ ERA) ein. Hier werden mehr Straßenbahnzüge als geplant benötigt.

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** erteilt **Frau Münster-Rendel**, Geschäftsführerin der MVB das Wort.

Frau Münster-Rendel verweist auf den begrenzten Fahrzeugbestand. Sie führt zu dem „mehr“ an Kilometern durch die Baumaßnahme EÜ ERA aus, die zur Zeit einer Wiedereinführung des 10-Minuten-Taktes entgegenstehen. Gegenwärtig seien 82 Fahrzeuge im Einsatz. Seit 04/12 werde mit 3 Linien die Baustelle umfahren, was mit erheblichen Zusatzkilometern verbunden sei.

Mit Beschluss zum Antrag müsse an anderen Stellen gespart werden, eventuell bei der Linie 2 Buckau/Wasserwerk oder Kompletteneinstellung der Linie 3 Diesdorf/Hauptbahnhof.

Grundsätzliches Ziel sei die Wiedereinführung des 10-Minuten-Takt für Rothensee 2020.

Auf die Forderung, die neu angeschafften Busse mit einzusetzen, verweist sie auf 3 zu ersetzende Busse (Verschrottung) und einen neuen Bus, der für die neue Buslinie 66 ab 15.12.2019 vorgesehen sei.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen sei eine Ergänzung des 20-Minuten-Taktes durch Busbetrieb ebenfalls nicht sinnvoll. Sie verweist auf ca. 3 - 4 zusätzlich benötigte Busse mit ca. 12 Fahrern werktätlich.

Abschließend gibt sie die unterschiedlichen Haltepunkte für Bus und Straßenbahn zu bedenken.

Stadtrat Stage sieht den Vergleich mit anderen Stadtteilen kritisch. Er geht z.B. auf die jeweilige Wohndichte bzw. Arbeitsnehmerdichte ein.

Der Stadtteil Rothensee werde nur durch eine einzige Linie im 20-Minuten-Takt angebunden, gibt er abschließend zu bedenken.

Stadtrat Dr. Grube erkundigt sich nach der wirtschaftlichen Rechnung bei Beschränkung des zusätzlichen Busverkehrs nur auf die Stoßzeiten/Berufsverkehr.

Er erwartet von der antragstellenden Fraktion einen Alternativvorschlag.

Stadträtin Linke hinterfragt die in der Stellungnahme gemachte Aussage, dass zu bestimmten Verkehrszeiten ggf. eine Taktverdichtung durch Busse möglich wäre.

Was bedeutet das jetzt momentan, „unter Berücksichtigung verfügbarer Kapazitäten und der vorhandenen und geplanten Baustellensituationen zu prüfen“.

An der Anzahl von Bussen würde sich nichts ändern, so **Frau Münster-Rendel**. Momentan stehen keine Busse weiter zur Verfügung, der Fahrzeugpark sei eng bemessen. Sie verweist auf das Alter der Fahrzeuge, die Unfallzahlen und den damit erhöhten Werkstattbedarf.

Studentische Aushilfskräfte, wie in der Diskussion angeregt, dürfen für den Busverkehr nicht eingesetzt werden, nur für den Straßenbahnbetrieb. In diesem Bereich bilde die MVB aus.

Auf die Nachfrage von **Stadträtin Linke** eingehend teilt sie mit, dass Buszeiten und Einsätze wie in der Stellungnahme ausgeführt zwischenzeitlich geprüft worden sei.

Stadtrat Zander geht auf die Bürgerveranstaltung (GWA) und die Aussagen hinsichtlich des Schülerverkehrs ein und verweist auf die Einschränkungen seit 2013.

Er spricht sich dafür aus Fremdanbieter damit zu beauftragen.

Stadtrat Stage fragt, wann der 10-Minuten-Takt kommt, welches Jahr.

Frau Münster-Rendel kann dazu keine Aussage treffen. Grundsätzlich werde mit jedem Fahrplanwechsel die Sachlage geprüft.

Fremdvergabe sei auch mit zusätzlichem Personalaufwand und Ausschreibungskosten verbunden.

Des Weiteren geht sie auf die GWA-Sitzung und die Ausführungen zum Schülerverkehr ein. 139 Schüler aus Rothensee besuchen 22 Schulen. Die Reisezeit der Schüler weicht nicht erheblich von der Reisezeit anderer Schüler im Stadtgebiet ab.

Dies sei momentan keine einfache Situation stellt **Stadtrat Hempel** klar. Er geht auf die Problematik Tunnelbaustelle und den damit verbundenen Umleitungsverkehr ein. Er fragt welche Kapazitäten mit der Öffnung der Tunnelbaustelle eventuell frei werden und zur Verfügung stünden. Die Beschlusslage zum 10-Minuten-Takt sei als Ziel definiert, von einer Problemverschiebung hält er nichts.

An **Stadtrat Zander** gerichtet, sei er auf die Nennung der Linie, die gestrichen werden soll, gespannt.

Stadtrat Stage stellt fest, eine attraktive Verbindung (20-Minuten-Takt) sei das nicht. Diese Taktung bestehe nun schon seit Jahren.

Die Wirtschaftlichkeit sei richtig, allerdings Angebotsvielfalt und Serviceangebote gegenüber den Bürgern auch wichtig.

Die Inbetriebnahme der EÜ ERA bleibe die Herausforderung, so **Frau Münster-Rendel**.

Die Arbeiten am Adelheidring im Zusammenhang mit der 2. Nord-Süd-Verbindung eine weitere Herausforderung sowie die kommende Vollsperrung der Strombrücke im Jahr 2022.

Stadtrat Zander stellt klar, dass die Bürger aus Rothensee an ihn herangetreten seien. Die Bürger und nicht die Magdeburger Gartenpartei haben vorgeschlagen, andere Stadtteile bei der Taktung mal zu benachteiligen und nicht nur immer Rothensee.

Stadtrat Dr. Grube spricht sich für einen Änderungsantrag aus.

Das Hochwasser 2013 sei kein Grund mehr, sondern Baustellen und die damit verbundenen Umleitungsverkehre. Er stellt fest, sobald der Tunnel geöffnet ist, müssten wieder zusätzliche Fahrzeuge zur Verfügung stehen.

Er verweist auf die Nahverkehrsplanung und der entsprechenden Datengrundlage.

Frau Münster-Rendel führt zum Zielliniennetz aus. Dem liegen 93 Fahrzeuge zugrunde, z.Z. gebe es aber nur 83 Fahrzeuge.

Mit dem automatischen Fahrgastzählssystem seien jetzt mehr Ein- und Aussteiger gezählt worden als vorher, berichtet sie.

Aktuell werde keine Lösungsmöglichkeit für Rothensee gesehen.

Abschließend verweist sie noch einmal auf den besonderen Bahnkörper für die Straßenbahn und die damit verbundenen unterschiedlichen Haltestellen für Bus und Straßenbahn. Sie gibt zu bedenken, dass die Nutzung durch ältere Fahrgäste beschwerlicher werde und somit die Bequemlichkeit/Nutzbarkeit in Frage zustellen sei.

Stadtrat Stern geht auf die Situation nach dem Hochwasser 2013 und die Einführung des 20-Minuten-Taktes ein.

Die Bauzeitenverlängerungen bei den Großbaustellen sei eine Ursache für die momentane Situation. Das Versorgungsangebot der MVB müsse hinsichtlich Takt dichtung gegebenenfalls mit der Öffnung Innenstadt durchfahrt (EÜ ERA) geprüft werden, um die momentane Situation für Rothensee verbessern zu können.

Die MVB sei für die Auswirkungen durch die Baustellen der Stadt nicht zu verantworten.

Stadtrat Hempel hält eine Busverkehrs anbindung für ÖPNV-Nutzer für unattraktiv.

Stadtrat Dr. Grube spricht die Neubeschaffung von Straßenbahnen an.

Bei Neubeschaffung von Straßenbahnen bittet er um vorrangigen Einsatz für Rothensee.

Änderungsantrag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat den Antrag wie folgt durch den Änderungsantrag zu ersetzen.

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat bekräftigt den Beschluss zur Einführung des 10-min-Takts der Straßenbahn-Linie 10 nach Rothensee im Nahverkehrsplan. Die MVB wird aufgefordert zu prüfen, ob der Beschluss zügig umzusetzen ist, sobald der Tunnel am Hauptbahnhof wieder für den ÖPNV befahrbar ist.

Abstimmung: 7-1-0

Abstimmung zum Antrag A0167/19: 7-1-0 empfohlen mit Änderungsantrag

8.2.1. Wiedereinführung 10-Minutentakt von und nach Rothensee
Vorlage: S0420/19

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

7. Beschlussvorlagen

7.1. Finanzierung zur „Reaktivierung von Hafensondergebietsflächen im Industriehafen durch ganzjährige vollschiffige Anbindung an den Mittellandkanal“
Vorlage: DS0552/19

Frau Marxmeier (Team 5) bringt die Beschlussvorlage ein und erläutert die Veränderungen im Projekt.

Stadtrat Dr. Grube begrüßt grundsätzlich die Maßnahme, diese sei wichtig für die Hafen-/ Wasserstraßennutzung.

Er fragt, ob die wirtschaftliche Zukunft von Enercon Einfluss auf die Notifizierung, gegebenenfalls auch auf die Realisierung haben könne.

Frau Marxmeier stellt klar, dass die Maßnahme unabhängig von der Zukunft von Enercon ist und verweist auf die Industriebetriebe, die auf eine Anbindung warten.

Des Weiteren geht sie auf den Flächenerwerb im Bereich des Industriehafens sowie von Wasserflächen ein (Sicherung Betriebsweg).

Dazu bittet **Stadtrat Stern** um nähere Informationen.

Frau Marxmeier erläutert die unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse von Hafen bzw. Bund und führt zum Grunderwerb aus.

Stadträtin Linke geht auf die Kosten ein.

Frau Marxmeier verweist auf die Gewerbeansiedlungen.

Abstimmung zur DS0552/19: 7-0-1

7.2. EW-Bau für die Herrichtung und Wiederinbetriebnahme des leerstehenden Schulgebäudes in der Moldenstraße 13, 39106 Magdeburg
Vorlage: DS0503/19

Herr Overmann (EB KGm) erläutert die Beschlussvorlage und geht auf den Änderungsantrag aus dem Ausschuss für Bildung, Schule und Sport ein.

Stadträtin Linke hinterfragt die Außengeländesituation. Sie stellt fest, dass dazu keine Planungen vorliegen.

Herr Overmann geht auf den guten Zustand des Gebäudes sowie die gepflegten Außenanlagen ein.

Stadtrat Hempel geht auf die Thematik Barrierefreiheit und Brandschutzgutachten (S. 38) ein. **Herr Overmann** verweist auf die regelmäßigen Anpassungen des Brandschutznachweises alle 2 Jahre.

Abstimmung zur DS0503/19: 8-0-0 geändert empfohlen

7.2.1. EW-Bau für die Herrichtung und Wiederinbetriebnahme des leerstehenden Schulgebäudes in der Moldenstraße 13, 39106 Magdeburg
Vorlage: DS0503/19/1

Abstimmung zum Änderungsantrag DS0503/19/1: 8-0-0

7.3. Sanierung und Neugestaltung des Schulhofes der GS "Am Pechauer Platz", Witzlebenstraße 1 in 39114 Magdeburg,
Vorlage: DS0195/19

Herr Reum (EB KGm) erläutert die Beschlussvorlage.

Stadträtin Linke hinterfragt die geplante Überdachung. Sie fragt, ob es sich um Fahrradüberdachungen handelt.

Herr Reum teilt mit, dass es sich bei den zwei überdachten Flächen um Überdachungen für den Pausenhof handelt. Die zur Erhöhung der Pausenqualität für die Schüler gedacht sei und nicht als Überdachung für Fahrradabstellanlagen.

Abstimmung zur DS0195/19: 8-0-0

8. Anträge

8.1. Altes Rathaus - Einrichtung eines Museums
Vorlage: A0199/19

Stadtrat Zander geht auf den Antrag ein.

Herr Overmann bringt die Stellungnahme der Verwaltung ein. Er verweist auf die erheblichen Ausbau- sowie Folgekosten.

Stadtrat Dr. Grube werde den Antrag ablehnen und geht auf die Stellungnahme der Verwaltung ein.

Momentan sollte erst einmal mehr Aufwand für das Ottonianum betrieben werden, seiner Meinung nach.

Stadtrat Hempel stellt fest, die Räumlichkeiten taugen nicht im jetzigen Zustand für eine öffentliche Nutzung.

Die Stadt habe mit den bestehenden Museen ausreichend zu tun. Der Antrag sei aus seiner Sicht abzulehnen.

8.1.1. Altes Rathaus - Einrichtung eines Museums
Vorlage: S0419/19

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

7. Beschlussvorlagen

7.4. Erhebung von Straßenausbaubeiträgen im Wege der
Kostenspaltung- Verkehrsanlage „Seehäuser Straße von Große
Diesdorfer Straße bis Offleber Straße“
Vorlage: DS0497/19

Frau Petz (FB 62) bringt die Beschlussvorlage ein. Sie erläutert die Maßnahme und führt zur Höhe der Straßenausbaubeiträge pro m² (Beitragssatz) aus.

Stadtrat Stage fragt nach der allgemeinen Handhabung im Zusammenhang mit der geplanten Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen.

Frau Petz verweist auf eine Stichtagsregelung, die es dazu geben werde.

Die Entscheidung zum Stichtag sei noch offen, ebenso wie das Land die Übergangsvorschrift definiere, teilt **Frau Petz** dazu mit.

Stadtrat Stern verweist auf die Verankerung der Einnahmen im städtischen Haushalt.

Stadtrat Dr. Grube fragt, wann die Bescheide verschickt werden sollen.

Dass die Straßenausbaubeiträge abgeschafft werden sei klar, aber das „wie“ sei noch offen und nicht absehbar seiner Meinung nach.

Stadtrat Hempel werde sich enthalten und verweist auf eine schwierige Entscheidung mit der aktuellen politischen Debatte hier im Land, die im Hintergrund laufe.

Stadträtin Linke hinterfragt den „sogenannten anderen Radweg“ und bittet um Erläuterung. Dabei handelt es sich um einen „Angebotsradweg“ (kein benutzungspflichtiger Radweg) für diejenigen, die nicht auf der Seehäuser Straße (Tempo 30) radeln wollen, teilt **Herr Gebhardt** (AL 66) mit.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt mit **4-2-2** den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV035-05(VII)/19**.

Beschlussvorschlag:

Für den Ausbau der Teileinrichtungen Gehweg (beidseitig), Radweg (Ostseite) und Beleuchtung in der Verkehrsanlage „Seehäuser Straße von Große Diesdorfer Straße bis Offleber Straße“ werden Straßenausbaubeiträge im Wege der Kostenspaltung erhoben.

- 7.5. Grundsatzbeschluss Ausbau des nördlichen Radweges in der
Königstraße
Vorlage: DS0548/19
-

Die Beschlussvorlage soll zusammen mit dem Antrag A0180/19 (TOP 8.4) beraten werden.

Stadtrat Stage erkundigt sich nach einem Vor-Ort-Termin mit dem ADFC, der seiner Kenntnis nach in der nächsten Woche stattfinden soll. Er fragt, ob es Sinn macht die Tagesordnungspunkte jetzt zu beraten oder wäre es besser die TOP gleich zu vertagen.

Stadtrat Dr. Grube spricht sich für Vertagen der TOP's aus, wenn es sich um einen sachbezogenen Termin handelt.
Dem stimmt **Stadtrat Stern** zu.

Der **Vorsitzende** stellt den Geschäftsordnungsantrag (GO-Antrag) zum Vertagen der Beschlussvorlage und des Antrages/Änderungsantrages.

Abstimmung GO-Antrag: 8-0-0 vertagt

vertagt

- 7.6. Ausbau Eisenbahnknoten Magdeburg, 2. Ausbaustufe,
Bauvorhaben Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee -
Umfeldgestaltung
Vorlage: DS0554/19
-

Herr Fuß (Projektleiter EÜ ERA) bringt die Beschlussvorlage ein und verweist auf die Berücksichtigung aus der Diskussion zur Umfeldgestaltung.

Stadtrat Dr. Grube bedankt sich bei **Herrn Fuß** für die Umsetzung in der Beschlussvorlage.

Stadtrat Stern geht noch einmal auf den gegenläufigen Radverkehr ein und erkundigt sich nach einer Möglichkeit zur Radwegverbreiterung. Des Weiteren bemängelt er das Fehlen eines Querschnittes.

Herr Fuß verweist auf die begrenzten Querschnittsbreiten unter den Brücken sowie im Haltestellenbereich. Der Querschnitt werde nachgeliefert. (Anlage Niederschrift).

Stadtrat Schuster geht auf die Granitplatten ein. Er kann keine Granitsteinplatte mit dieser Bezeichnung aus Portugal finden. Diese sei somit kein üblicher Handelsname. Er möchte den typischen Handelsnamen wissen und verweist auf einen Liefernachweis, den es dazu geben müsse. Der Name sei in der Natursteindatenbank nicht zu finden, stellt er fest.
Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** bitte um Aussagen zur nächsten Sitzung.

Stadträtin Linke fragt, ob der Radweg dann im restlichen Verlauf aufgeweitet werden könne und der ockerfarbene Fahrradweg in rot ausgeführt werden kann.

Herr Fuß teilt mit, dass auch eine Einfärbung der Betonspur in rot möglich sei.

Herr Dr. Scheidemann weist hinsichtlich des Farbtones auf den gesamtgestalterischen Aspekt hin, der im Gesamtkontext zu betrachten sei. Deshalb wurde kein Farbton rot ausgewählt.

Stadtrat Stage geht auf die Abwägung von Sicherheit und Gestaltung ein.

Stadtrat Hempel erkundigt sich nach der Berücksichtigung eines Blindenleitsystems und verweist in diesem Zusammenhang auf die zentralen Plätze Kölner Platz sowie Willy-Brand-Platz.

Die Planungen für ein Blindenleitsystem seien beauftragt und werden auch im Zusammenwirken mit dem Behindertenbeauftragten bearbeitet, teilt **Herr Gebhardt** mit. Eine Information werde dazu erarbeitet und demnächst vorliegen.

Stadtrat Stern hinterfragt die Ausführung der Frostschutzschicht bei Gehwegen.

Herr Gebhardt verweist auf die üblicherweise in innerörtlichen Bereichen angewendeten Stärken von 26 – 28 cm. Nur bei ungünstigen Verhältnissen und bei besonderen Belastungen (z.B. Grundstückszufahrten) werden die Gehwege insgesamt mit 50 cm Frostschutzschicht ausgebaut.

Stadtrat Schuster geht noch einmal auf die Natursteindatenbank ein, in der über 5000 Steine erfasst seien, außer diesen mit der Bezeichnung „Roriz“. Er bitte um Klärung/Überprüfung der Herkunft der Granitplatten.

Frau Klinge-Braun (Amt 61) geht auf die künstlerische Gestaltung und die Wahl des zurückhaltenden Farbtons „Ocker“ ein. Des Weiteren verweist sie auch auf die Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten Herrn Pischner.

Herr Fuß geht noch einmal auf die Radwegbreite ein. Auf einer Länge von ca. 100 m wäre eine Aufweitung möglich, die dann aber wieder durch die Gegebenheiten (hauptsächlich Brückenbreiten) verengt werden müsse.

Stadtrat Stage sieht die kritische Stelle der Radwegführung im Bereich der Teilung.

Stadträtin Linke spricht sich dafür aus den Radweg da zu verbreitern, wo eine Möglichkeit dazu gegeben sei. Sie verweist auf eine bessere Überholmöglichkeit dadurch.

Stadtrat Stage sieht dann im Bereich des Einfädelns mögliche Probleme.

Herr Dr. Lerm (AL 61) bittet die angedachte Entflechtung der Verkehrsarten grundsätzlich beizubehalten im Sinne eines freundlichen Miteinanders. Rot signalisiert, fordert, bedeutet Gefahr und werde die Rücksichtnahme nach § 1 StVO untergraben. Es werde „mein Raum“ signalisiert und führe dadurch womöglich zu einem Ausschlussdenken. Verkehrspolitische Rücksicht sei aber gefordert.

Herr Dr. Scheidemann verweist darauf, dass der Raum für alle Teilnehmer und sich Aufhaltende einladend sein sollte, auch was Farbe und Breite des Radweges anbelangt.

Stadtrat Dr. Grube spricht sich für einen Änderungsantrag aus.

Änderungsantrag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat folgende Ergänzung im Beschlusspunkt 1.c.).

*"c.) Ausführung des Radweges als **rot eingefärbte** Betonspur"*

Der Beschlussvorschlag lautet somit wie folgt:

1. *Der Stadtrat beschließt zur **Umfeldgestaltung** mit der Umsetzung des Planungskonzeptes die vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr (StBV) bestätigten Punkte:*
 - a.) *Ausführungsform des Portalgeländers,*
 - b.) *Begrünung in der Form der Vorzugsvariante mittels Hochbeeten (Gold-Gleditschie) und Herrichtung von Sitzmöbeln an geeigneter Stelle,*
 - c.) *Ausführung des Radweges als **rot eingefärbte** Betonspur,*
 - d.) *Belag 0-Ebene*

und
e.) *Beleuchtungselemente (Lichtbänder und „UFO-Netz“).*

Abstimmung: 6-2-0

Abstimmung zur DS0554/19: 6-0-2 empfohlen mit Änderungsantrag

7.7. Behandlung der Stellungnahmen zur 2. Änderung
Bebauungsplanes Nr. 103-1 "August-Bebel-Damm Westseite"
im Teilbereich
Vorlage: DS0469/19

Frau Mrochen (Amt 61) erläutert die Beschlussvorlage allgemein und geht anschließend detailliert auf die Einzelbeschlüsse ein.

Abstimmung zur DS0469/19: 7-0-1

7.7.1. Beschluss 2.1

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt mit **7-0-1** den Vorbehaltsbeschluss mit Beschlussnummer: **StBV036-05(VII)/19**.

Beschluss 2.1: Der Stellungnahme wird nicht gefolgt.

7.7.2. Beschluss 2.2

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt mit **7-0-1** den Vorbehaltsbeschluss mit Beschlussnummer: **StBV037-05(VII)/19**.

Beschluss 2.2: Der Stellungnahme wird nicht gefolgt.

7.7.3. Beschluss 2.3

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (8-0-0) den Vorbehaltsbeschluss mit Beschlussnummer: **StBV038-05(VII)/19**.

Beschluss 2.3: Der Stellungnahme wird gefolgt.

7.7.4. Beschluss 2.4

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (8-0-0) den Vorbehaltsbeschluss mit Beschlussnummer: **StBV039-05(VII)/19**.

Beschluss 2.4: Der Stellungnahme wird gefolgt.

7.8. Satzung zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 103-1
"August-Bebel-Damm Westseite" im Teilbereich
Vorlage: DS0470/19

Zur Satzung hat es keine Nachfragen von Seiten der Stadträte gegeben.

Abstimmung zur DS0470/19: 8-0-0

7.9. Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum
Bebauungsplan Nr. 134-8 "Lübecker Straße/Alte
Diamantbrauerei"
Vorlage: DS0438/19

Frau Mrochen erläutert den Verfahrensverlauf, die Änderungen gegenüber dem ersten Entwurf sowie die Gebietserweiterung und weist auf die erneute Gutachtererstellung hin.

Stadtrat Stage geht auf die denkmalgeschützte Bausubstanz ein und hinterfragt Regelungen dazu.

Frau Mrochen verweist auf den Bebauungsplan der Voraussetzungen schaffe für die geordnete städtebauliche Entwicklung eines innerstädtischen Altstandortes. Er setzt eine urbane Gebietsentwicklung fest, mit Wiedernutzbarmachung und zielführender Planung zum Inhalt. Mit dem Bebauungsplan werden die Voraussetzungen für die Nachnutzung und damit den Erhalt der Denkmale geschaffen.

Ergänzend teilt **Herr Dr. Scheidemann** mit, dass die alte Substanz gerettet werden soll. Er verweist auf Abstimmungen mit dem Eigentümer, was aber nicht unmittelbar mit dem Bebauungsplanverfahren zusammenhänge.

Stadträtin Linke geht auf einen Änderungsantrag bezüglich Denkmalschutz ein, den sie vorbereitet habe.

Stadtrat Stern spricht sich dafür aus, das Gebiet einer Nutzung wieder zuzuführen, unter Beachtung von Denkmalerhalt soweit wie es wirtschaftlich vertretbar für den Investor sei. Auf den Bebauungsplan eingehend stellt er fest, dass der Sammelplatz für den Wertstoffcontainer fehlt.

Frau Mrochen nimmt den Hinweis zu den Wertstoffcontainern mit und werde dies in der weiteren Planung mit berücksichtigen.

Stadtrat Hempel geht auf den Lärmschutz im Bereich östlich der Gröperstraße ein.

Frau Mrochen erläutert, dass es sich beim dort festgesetzten Urbanen Gebiet nur um die Flächen für Stellplätze für die westlich der Gröperstraße liegenden Baugebiete handelt.

Stadtrat Stage hinterfragt die Stellplatzmöglichkeiten für die Fahrräder.

Frau Mrochen verweist auf die Regelung im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens.

Stadträtin Linke geht auf die geplante Anbindung an den Wendehammer direkt um das denkmalgeschützte Gebäude ein. Sie spricht sich für eine andere Lösung für eine Anbindung an die Privatstraße aus. Sie schlägt die Straßenanbindung über die Alte Diamantbrauerei oder nur eine Nutzung als Fuß- und Radweg vor.

Frau Mrochen erläutert die Verkehrsbeziehungen in diesem Bereich. Sie verweist auf die Einschränkungen bezüglich Straßenbahnhaltestelle und geht auf den Ziel- und Quellverkehr ein. Hinsichtlich der baulichen Gestaltung verweist sie u.a. auf die Otto-Hahn-Straße, die ebenfalls im Denkmalsbereich mit Wendeanlage errichtet wurde.

Herr Dr. Lerm verweist auf ein Minimum an gesicherter Erschließung für die Feuerwehr etc. als Voraussetzung für die Erteilung der Baugenehmigung, die hier benötigt werde. Der Charakter der Alten Diamantbrauerei soll weitestgehend erhalten bleiben.

Stadtrat Dr. Grube geht auf den Zugang für die Rettungsfahrzeuge ein, der gewährleistet werden müsse.

Stadtrat Stage führt zu den vielen Vorgaben aus, die man will. Diese müssen aber auch eine Umsetzbarkeit ermöglichen.

Stadtrat Stern stimmt den Ausführungen von **Herrn Dr. Lerm** zu. Er verweist noch einmal auf die minimalste Variante der Erschließung. Der Investor muss auf die alte Gebäudesubstanz reagieren können.

Stadtrat Kohl erkundigt sich nach dem Vorkommen einer möglichen Fledermauskolonie in diesem Bereich und hinterfragt die Beteiligung der Naturschutzbehörde.

Frau Mrochen führt zu den Untersuchungen aus und verweist auf keine gravierenden Funde in diesem Gebiet.

Stadtrat Schuster hinterfragt die Darstellung von 3 Wegen Richtung Gröperstraße.

Frau Mrochen teilt mit, dass es sich dabei bei 2 von den 3 Trassen um Leitungstrassen handle. Die Fläche bleibe Privateigentum mit der Einräumung eines Wegerechtes. Nur der mittlere Weg (Geh-, Fahr- und Leitungsrecht) führt als für die Allgemeinheit nutzbarer Weg zur Gröperstraße.

Stadtrat Kohl fragt, wann die Naturschutzbehörde hinsichtlich Fledermausaufkommen dieses überprüft habe.

Die Beteiligung der Naturschutzbehörde erfolge regelmäßig, teilt **Frau Mrochen** mit. Eine erneute Beteiligung erfolgt parallel zur geplanten öffentlichen Auslegung des 2. Bebauungsplanentwurfs.

Stadtrat Dr. Grube geht auf das Geh-, Fahr- und Wegerecht ein und spricht sich dafür aus, einen Durchgang immer zu ermöglichen. Dieses müsse im städtebaulichen Vertrag mit verankert werden.

Stadträtin Linke geht auf ihren Änderungsantrag ein und erläutert die einzelnen Punkte.

Frau Mrochen geht auf die Punkte des Änderungsantrages ein.

Sie verweist auf die Festsetzung unter 4.4 und 4.5.

Des Weiteren geht sie auf die Stellplätze für Fahrräder ein und spricht sich für die Möglichkeit aus, die textlichen Festsetzungen dahingehend zu ergänzen.

Schwieriger gestalte sich die Forderung nach einer öffentlichen Spielplatzfläche, dafür fehle eine geeignet große Fläche von ca. 1.500 m² im Gebiet.

Mit einem Bebauungsplanverfahren könne kein Fassadenerhalt geregelt werden, die Planung unterliege dem Denkmalrecht, stellt **Herr Dr. Scheidemann** klar.

Herr Dr. Lerm verweist noch einmal auf den momentanen Verfahrensstand und die Möglichkeiten und Schranken der Festsetzung in Bebauungsplänen.

Herr Dr. Grube geht auf den Änderungsantrag ein, der aus seiner Sicht nur unter Punkt 1 zustimmend sein könne.

Stadtrat Zander stimmt den Ausführungen von **Herrn Dr. Lerm** zu.

Stadtrat Hempel geht auf die textliche Festsetzung und eine mögliche Richtungsvorgabe gegenüber dem Investor ein.

Hinsichtlich Spielplatzforderung verweist er auf die Diskussionen im Bereich Stadtfeld (Schlachthof).

Stadtrat Stern spricht sich dafür aus, das Gebiet endlich wieder einer Nutzung zuzuführen. Er kann nicht verstehen, warum jetzt zusätzliche Restriktionen über das BauGB hinaus gefordert werden, dieses lehne er ab.

Die Leistungsfähigkeit des Investors muss erhalten bleiben.

Die Pflicht zur Errichtung eines Kleinkinderspielplatzes ergebe sich durch die BauO.

Der **Vorsitzende** lässt punktweise über den Änderungsantrag zur DS0439/19 (TOP 7.10) abstimmen.

1. Es sind Stellplätze für Fahrräder vorzusehen.
Abstimmung: 4-2-2 empfohlen
2. Eine Spielplatzfläche, nach § 9 BauGB, Nr. 15, ist vorzusehen und mit mindestens 5 Spielgeräten und ausreichend Verschattung auszustatten.
Abstimmung: 3-4-1 nicht empfohlen
3. Die äußere Gestalt der denkmalgeschützten Anlagen, insbesondere im Gebiet MI 3.1, ist entsprechend § 89 BAUO LSA, in der Gestalt zu erhalten.
Abstimmung: 0-4-4 nicht empfohlen
4. Auf dem Gebiet ist eine Versorgungsfläche zur Erzeugung, Verteilung, Nutzung oder Speicherung von Strom, Wärme oder Kälte aus erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärme-Kopplung vorzusehen (nach § 9 BauGB, Nr. 12).
Abstimmung: 2-5-1 nicht empfohlen
5. In Anlehnung an das Klimaanpassungskonzept ist:
 - 5.a) die Maßnahme M-13: Dach- und Fassadenbegrünung festzusetzen;
Abstimmung: 1-5-2 nicht empfohlen
 - 5.b) die Maßnahme M-21: Erhalt grüner Elemente z.B. Straßenbäume sowie vorhandene Grünflächen weitestgehend festzusetzen.
Abstimmung: 4-4-0 nicht empfohlen

Abschließend weist **Stadtrat Stern** allgemein auf die Bedeutung und Aufgaben des Stadtentwicklungsausschusses als Fachgremium hin. Hier sollte die fachliche Arbeit und Diskussion gemeinsam mit der Verwaltung zu einer sachlichen Empfehlung für den Stadtrat führen.

Die inhaltliche und fachliche Diskussion im Stadtrat mache einen Fachausschuss überflüssig, stellt er fest.

Stadtrat Hempel fehlt bei der Abstimmung zur Gesamtbeschlussvorlage.

Abstimmung zur DS0438/19: 5-0-2

7.9.1. Beschluss 2.1

Stadträtin Linke fehlt teilweise zur Abstimmung der Einzelbeschlüsse.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt mit **6-0-1** den Vorbehaltsbeschluss mit Beschlussnummer: **StBV040-05(VII)/19**.

Beschluss 2.1: Der Stellungnahme wird nicht gefolgt.

7.9.2. Beschluss 2.2

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt mit **6-0-1** den Vorbehaltsbeschluss mit Beschlussnummer: **StBV041-05(VII)/19**.

Beschluss 2.2: Der Stellungnahme wird nicht gefolgt.

7.9.3. Beschluss 2.3

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (7-0-0) den Vorbehaltsbeschluss mit Beschlussnummer: **StBV042-05(VII)/19**.

Beschluss 2.3: Der Stellungnahme wird gefolgt.

7.9.4. Beschluss 2.4

Stadträtin Linke nimmt wieder an der Sitzung teil.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt mit **6-0-2** den Vorbehaltsbeschluss mit Beschlussnummer: **StBV043-05(VII)/19**.

Beschluss 2.4: Der Stellungnahme wird gefolgt.

7.10. Erweiterung des Geltungsbereichs und öffentliche Auslegung
des 2. Entwurfs zum B-Plan Nr. 134-8 "Lübecker Straße/Alte
Diamantbrauerei"
Vorlage: DS0439/19

Änderungsantrag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat folgende Ergänzung in den textlichen Festsetzungen.

Es sind Stellplätze für Fahrräder vorzusehen.

Abstimmung: 4-2-2

Stadtrat Hempel fehlt bei der Abstimmung zur Beschlussvorlage.

Abstimmung zur DS0439/19: 7-0-0 empfohlen mit Änderungsantrag

- 7.11. Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum
Bebauungsplan Nr. 301-1 "Kümmelsberg Ostseite", 8. Änderung
im Teilbereich
Vorlage: DS0298/19
-

Frau Mrochen erläutert die Planungsziele der Beschlussvorlage.

Die in der rechtsverbindlichen 6. Änderung des Bebauungsplanes festgesetzte Erschließung sei abweichend als temporäre Erschließung (1. Ausbaustufe) gebaut worden.

Da bereits alle Leitungen in der temporären Variante liegen, die 1. Ausbaustufe erreicht sei und ein Rückbau auf die festgesetzte Erschließung hohe Kosten verursachen würde, soll die hergestellte Erschließung mit der einfachen 8. Änderung zum Bebauungsplan im Teilbereich festgesetzt werden.

Abstimmung zur DS0298/19: 8-0-0

- 7.12. Satzung zur 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 301-1
"Kümmelsberg Ostseite" im Teilbereich
Vorlage: DS0299/19
-

Frau Mrochen bringt die Beschlussvorlage ein.

Es hat keine Nachfragen dazu gegeben.

Abstimmung zur DS0299/19: 8-0-0

- 7.13. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 368-1B "Kümmelsberg
Westseite" im Teilbereich B
Vorlage: DS0505/19
-

Planungsziel sei die Entwicklung eines allgemeinen Wohngebietes, teilt **Frau Mrochen** mit. Unter Berücksichtigung des bestehenden Bedarfs nach Bauland für Einfamilienhäuser sowie aufgrund der allseitig bereits bestehenden Bebauung stellt die zukünftige Bebauung eine Abrundung des Siedlungsgebietes dar und werde städtebaulich für sinnvoll erachtet.

Abstimmung zur DS0505/19: 8-0-0

- 7.14. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 368-1C "Kümmelsberg
Westseite" im Teilbereich C
Vorlage: DS0506/19
-

Frau Mrochen erläutert die Planungsziele.

Das Plangebiet umfasst insgesamt eine Fläche von ca. 6 ha. Aktuell werde der größte Teil der Grundstücke gewerblich genutzt.

Planungsziel sei Baurecht zu schaffen für die Bebauung mit Einfamilien- und Doppelhäusern. In den vergangenen Jahren wurden die benachbarten Flächen bereits überplant.

Stadträtin Linke geht auf die Ausweisung von Grünflächen laut Flächennutzungsplan ein. **Frau Mrochen** verweist auf den Verbleib der Grünflächen im nördlichen Bereich neben dem Markt, die bestehen bleiben.

Stadtrat Stern hinterfragt den Charakter der Grünflächen (öffentlich oder privat). **Frau Mrochen** verweist auf die Klärung im weiteren Verfahren.

Abstimmung zur DS0506/19: 7-0-1

8. Anträge

8.3. Denkmal- und Skulpturenkonzept Vorlage: A0194/19

vertagt

8.3.1. Denkmal- und Skulpturenkonzept Vorlage: S0404/19

vertagt

8.4. Keine Baumfällungen in der Königstraße Vorlage: A0180/19

vertagt

8.4.1. Keine Baumfällungen in der Königstraße Vorlage: A0180/19/1

vertagt

8.4.2. Keine Baumfällungen in der Königstraße Vorlage: S0382/19

vertagt

- 8.5. Aufhebung des Beschlusses des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 250-2.1 "Kleiner Stadtmarsch/Schleusenstraße"
Vorlage: A0176/19
-

Stadtrat Stern erklärt sich für befangen.

Stadtrat Zander geht auf das Ansinnen des Antrages ein und hinterfragt die Sonderfläche sowie eine Machbarkeitsstudie zum Bebauungsplan.

Herr Dr. Scheidemann führt zum rechtskräftig Bebauungsplan aus (250-1 „Kleiner Stadtmarsch/Stadtpark“). Es bestehe für das Gebiet ein rechtskräftiger Bebauungsplan für ein Medienzentrum. Wenn also ein entsprechender Investor hier bauen wolle, könne er dies problemlos beantragen. Zudem sei in allen früheren Beschlüssen festgelegt, dass es im Stadtpark auch Entwicklungspotenzial geben solle – zum Beispiel an der Schleusenstraße. Im Rahmen des bestehenden Bebauungsplanes sei die Bebaubarkeit der Fläche geregelt. Eine Machbarkeitsstudie sei seiner Kenntnis nach nicht vorhanden.

Er verweist in diesem Zusammenhang auf den Rahmenplan, der aber keinerlei rechtlich bindende Außenwirkung besitze.

Im Rahmenplan (Stand 2015) seien Entwicklungsflächen vorgesehen.

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** schlägt vor, **Frau Fiedler** (Bürgerinitiative), **Herrn Lackner** (WOBAU) sowie **Herrn Fischbeck** (MWG) Rederecht zu erteilen.

Sitzungsunterbrechung von 19:50 Uhr bis 20:05 Uhr.

Stadtrat Zander bittet um punktweise Abstimmung zum Antrag.

Stadtrat Dr. Grube spricht sich gegen den Antrag aus und verweist auf eine frühere Bebauung in diesem Bereich.

Mit den Planungen für das Wohnquartier ergebe sich hier nun eine Möglichkeit zur Entwicklung. Er geht auf Lösungen zur Verkehrsproblematik ein und führt zu den von Frau Fiedler gemachten Äußerungen aus.

Er verweist auf die Bedingungen zum Aufstellungsbeschluss u.a. Erhalt des Max-Wille-Platzes als Messeplatz.

Weiterhin geht er auf soziale Durchmischung sowie Fahrradtourismus ein. Er hält die Planungen für ein lohnendes Projekt, welches weiterverfolgt werden sollte.

Stadtrat Schuster ergänzt die Ausführungen von **Stadtrat Dr. Grube**. Er verweist auf die Beschlusslage zum Rotehornpark und geht auf die Planungen zur Verkehrsanbindung/ -lenkung ein.

Er könne sich dem Antrag nicht anschließen, eine sinnvolle Nutzung des Gebietes stehe im Focus, mit Investoren die aus Magdeburg kommen und Wohnraum für Magdeburg schaffen wollen.

Die Sicherung des Messeplatzes sei ihm wichtig, die Planungen zur Bebauung sollten in dieser Phase nicht gestoppt werden.

Stadtrat Hempel werde dem Antrag ebenfalls nicht zustimmen, was aber nicht automatisch eine Zustimmung zum Bebauungsplan bedeute.

Gespannt sei er auf die Vorschläge und Diskussionen zum weiteren Verfahren.

Die Chance sozialen Wohnraum in der Innenstadt zu entwickeln, werde auch zum Maßstab der Zustimmung.

Stadtrat Stage werde dem Antrag zustimmen. Das Projekt sei am falschen Standort. Er spricht sich für einen Bebauungsplan über das gesamte Gebiet zwischen den Elbarmen aus. Er verweist darauf, dass das Gebiet lange Zeit nicht bebaut gewesen sei. Er zweifelt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum an, der zu einer sozialen Durchmischung beitragen soll.

Stadtrat Kohl werde sich dem Antrag anschließen. Er verweist auf die Bewohner Ostelbiens, denen der Erhalt des Stadtparkes wichtig sei. Eine soziale Durchmischung in diesem Wohnquartier könne er sich ebenfalls nicht vorstellen.

Stadtrat Zander verweist auf die ablehnende Haltung vieler Bürger. Er geht auf den Rückbau von Wohnraum im Plattenbaubereich in anderen Stadtteilen durch die Unternehmen ein, die aber nun im Gegenzug im Stadtpark Wohnraum schaffen wollen.

Herr Dr. Scheidemann führt noch einmal zum Flächennutzungsplan, zum Bebauungsplan „Medienzentrum“, zum Rahmenplan sowie Denkmalschutz aus.

Es bestehe immer noch ein rechtskräftiger Bebauungsplan.

Die Stadtparkstraße bis nördlichem Winterhafen, die Bestandteil beim Ersatzneubau Strombrückenzug sei, liege am Plangebiet an.

Des Weiteren verweist **Herr Dr. Scheidemann** auf die aus stadtplanerischer Sicht sinnvolle Bebauung hier.

Dem spindelförmigen Magdeburger Stadtzentrum, das sich in Nord-Süd-Richtung erstreckt, könne so mit dem Heumarkt, dem Kleinen Stadtmarsch und dem Damaschkeplatz eine Spange in Ost-West-Richtung entgegengesetzt werden.

Auf den Rückbau eingehend verweist er auf ein geändertes Nutzerverhalten. Die Stadt müsse auf geänderten Ansprüchen an Wohnnutzungsbedarfe eingehen/reagieren und eine Stadt brauche Wohnungsunternehmen.

Der Markt regelt die Nachfrage und Mietpreise. In Magdeburg gebe es noch moderate Mietpreise im Vergleich zu anderen Städten, stellt er fest.

Stadtrat Dr. Grube geht abschließend auf die Historie des Gebietes ein, auf nicht zugängliche Bereiche vormals, die Entwicklung zum Park sowie das Ansinnen zur Errichtung einer Stadtkrone.

Stadtrat Kohl verweist auf den Bauboom in Ostelbien und er sieht eher, dass die Ostelbier gar keine Spange ins Stadtzentrum wollen. Man fühle sich wohl als Vorstadt.

Abstimmung zum Antrag A0176/19: Einzelabstimmung

8.5.1.1. Punkt 1

Abstimmung: 3-3-1 (1) nicht empfohlen

8.5.1.2. Punkt 2

Abstimmung: 3-3-1 (1) nicht empfohlen

8.5.1.3. Punkt 3

Abstimmung: 3-4-0 (1) nicht empfohlen

8.5.1.4. Punkt 4

Abstimmung: 3-3-1 (1) nicht empfohlen

8.5.1.5. Punkt 5

Abstimmung: 4-3-0 (1)

8.5.1.6. Punkt 6

Abstimmung: 4-2-1 (1)

8.5.2. Aufhebung des Beschlusses des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 250-2.1 "Kleiner Stadtmarsch/Schleusenstraße"
Vorlage: S0391/19

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.6. Optimierung "Walbecker Platz"
Vorlage: A0158/19

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** schlägt eine Abstimmung hinsichtlich Rederecht für **Stadtrat Canehl** vor.

Abstimmung zum GO-Antrag: 6-0-2

Stadtrat Canehl führt zum Antrag aus.

Stadtrat Dr. Grube schlägt eine Ergänzung zum Antrag vor.

Stadtrat Stage moniert die momentane Grundthematik Denkmalrecht gegen Bäume und verweist u.a. auf die Diskussionen zum Domplatz. Dieses sei in der heutigen Zeit fraglich, mehr „Grün“ müsse seiner Meinung nach der Grundtenor sein.

Änderungsantrag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf dem „Walbecker Platz“ Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität durchzuführen.

Im Einzelnen sind z.B. zwischen die Lichtmasten mindestens vier schlanke, hochstämmige, den heutigen klimatischen Verhältnissen angepasste Laubbäume zu pflanzen, zwei „Beims- Bänke“ aufzustellen und rund 10 Fahrradabwehrbügel einzubauen.

Dabei soll geprüft werden, ob und wo mittels Pflanzkübeln oder Hochbeeten Bäume gepflanzt werden können.

Die Details sind in der GWA-Sitzung Stadtfeld-West/Diesdorf am 28.08.2019 durch das Stadtplanungsamt den Bürgern vorzustellen.

Abstimmung: 4-0-4

Abstimmung zum Antrag A0158/19: 4-0-4 empfohlen mit Änderungsantrag

8.6.1. Optimierung "Walbecker Platz"
Vorlage: S0401/19

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.7. Denkmalschutz für das Haus Junger Talente und das AMO
Kulturhaus
Vorlage: A0206/19

Stadtrat Stage schlägt eine punktweise Abstimmung vor.

Stadtrat Dr. Grube geht auf die Unzulässigkeit des Antrages ein und verweist auf den übertragenen Wirkungsbereich hier.

8.7.1.1. Haus Junger Talente

Abstimmung: 2-4-2 nicht empfohlen

8.7.1.2. AMO

Abstimmung: 1-6-1 nicht empfohlen

8.7.2. Denkmalschutz für das Haus Junger Talente und das AMO
Kulturhaus
Vorlage: S0449/19

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

- 8.8. Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße
östlich der Pablo-Neruda-Straße
Vorlage: A0224/19
-

Stadtrat Zander führt zum Antrag aus und verweist darauf, dass das Ansinnen von den Bürgern an die Fraktion herangetragen worden sei.

Er geht auf die vormals getätigten Versprechen ein.

Stadtrat Dr. Grube spricht sich gegen den Antrag aus und verweist auf das Risiko zur Entwicklung von Schleichverkehren in diesem Bereich. Dieses sei den Anwohnern nicht zumutbar.

Für eine Variantenprüfung gebe es keinen Raum mehr.

Der Grundsatzfehler bestand in der Schließung der Straße Am Vogelgesang, stellt **Stadtrat Stern** klar.

Er schließt sich den Ausführungen von **Stadtrat Dr. Grube** an und spricht sich dagegen aus, jetzt einen weiteren Fehler zu begehen.

Abstimmung zum Antrag A0224/19: 1-7-0 nicht empfohlen

- 8.8.1. Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße
östlich der Pablo-Neruda-Straße
Vorlage: A0224/19/1
-

Abstimmung zum Änderungsantrag A0224/19/1: 1-7-0 nicht empfohlen

- 8.8.2. Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße
östlich der Pablo-Neruda-Straße
Vorlage: S0481/19
-

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

9. Informationen

- 9.1. Sag mir, wo die Bäume sind? - Zum Verbleib von Bäumen und
Grünstreifen auf Supermarktparkplätzen (A0196/19)
Vorlage: I0269/19
-

Herr Dr. Scheidemann verweist auf den Stellenplan zum Haushalt 2019. Mit Besetzung der Stelle soll zukünftig hinsichtlich der Umsetzung der umweltrelevanten Festsetzungen in den Bebauungsplänen dieses systematisch überprüft werden.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- 9.2. Turnusmäßige Berichterstattung zum Verkehrsentwicklungsplan
2030 plus
Vorlage: I0277/19
-

Stadträtin Linke hinterfragt den Termin zur Arbeitssitzung des Runden Tisches.

Stadtrat Dr. Grube findet den Veranstaltungstermin Dienstagnachmittag kritisch.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

10. Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee
-

Herr Fuß erläutert den Stadträten anhand der Power-Point-Präsentation die aktuellen Baufortschritte.

Stadtrat Hempel geht auf die geplante Öffnung für den ÖPNV ein und erkundigt sich nach einer möglichen Mitbenutzung durch den Radverkehr.

Eine Mitbenutzung für den Radverkehr werde ausgeschlossen, teilt **Herr Fuß** mit. Er führt zu den technisch bedingten Gründen aus (offene Wasserhalt).

Er verweist auf die jetzige Rad- und Fußwegführung, die gegebenenfalls noch einmal in nördliche Richtung verlegt werde.

Stadtrat Stern fragt, bis zu welchen Minustemperaturen weitergearbeitet werden könne. Im Tunnel könne immer gearbeitet werden, oberhalb unter Beachtung des Taupunktes, teilt **Herr Fuß** mit.

Des Weiteren hinterfragt **Stadtrat Stern** den aktuellen Stand in Bezug auf Nachträge sowie einen aktuellen Bauzeitenplan.

Herr Fuß teilt mit, dass zurzeit keine Nachtragsforderungen bestehen.

Entwicklungen hinsichtlich eines gemeinsamen Bauzeitenplan gebe es weiterhin nicht, teilt **Herr Fuß** abschließend mit.

11. Mitteilungen und Anfragen
-

Stadtrat Stage geht auf eine Bürgeranfrage zur Straßenbaustelle in der Straße Am Zuckerbusch ein.

Stellungnahme Amt 66:

Es handelt sich bei dem Bauvorhaben im Zuckerbusch um eine umfangreiche Kanalbaumaßnahme der SWM/AGM. Es werden dort diverse Schachtanlagen eingebaut und dazu noch eine Überpumpanlage benötigt.

Aus diesem Grund ist die Straße Am Zuckerbusch noch bis zum 20.12.2019 als Einbahnstraße ausgewiesen.

Die Ampelanlage ist ordentlich geregelt. Es existieren auch aus jeder Richtung die Haltestreifen.

Die Einbahnstraße ist in Fahrtrichtung Brückstraße befahrbar. Die Lage der Überpumpstation lässt keine andere Verkehrssicherung zu.

Stadtrat Hempel bittet auf die Sperrung Tangente/Abfahrt Reform frühzeitiger ein Hinweisschild aufzustellen.

Die Baumaßnahme sei bereits beendet, teilt **Stadtrat Dr. Grube** mit.

Stadträtin Linke geht auf den Parkplatz am EDEKA-Markt in der Agnetenstraße ein und bemängelt die fehlenden Bäume.

Stellungnahme FB 62:

Gemäß Durchführungsvertrag haben bis zum 21.06.2020 Baumpflanzungen bzw. sonstige Pflanzungen durch den Vorhaben- und Erschließungsträger zu erfolgen.

Stadtrat Zander bittet um die Prioritätenliste zu den Radwegen bis zum Stadtrat.

Des Weiteren geht er auf den schlechten Zustand des Olvenstedter Graseweges ein und fragt wann passiert da was.

Die Straße sei verkehrssicher, teilt **Herr Gebhardt** mit.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Mirko Stage
Vorsitzende/r

Corina Nürnberg
Schriftführer/in